



Tipps für Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber

Monat Juni

Die Gärten stehen in voller Blüte. Der Juni lässt die Gärten erstrahlen. Vielfältige Düfte und Farben sind ständige Begleiter, ob bei der Gartenarbeit oder bei Spaziergängen.

Im **Gemüsegarten** ist die Ernte voll im Gange. Abgeerntete Flächen sollten schnell wieder angesät, oder bepflanzt werden. Um Krankheiten zu minimieren sollte auf die richtige Fruchtfolge geachtet werden; Mischkultur heißt hier das „Zauberwort“.

So hilfreich das Vlies im Frühjahr und im Herbst ist, in den Sommermonaten muss es auf jeden Fall durch ein Kulturschutznetz ersetzt werden. Das Netz sollte eine Maschenweite von 0,8 mm haben. So werden saugende und beißende Insekten von den Gemüsekulturen ferngehalten.

Die **Obstbäume** schützen sich durch den Junifruchtfall vor zu starkem Behang. Falls nötig darf man ohne weiteres selbst Hand anlegen und zu dichte „Fruchttrauben“ oder besser „Buketts“ ausdünnen. Die Qualität der einzelnen Frucht wird erheblich gesteigert. Bei kurzstieligen Früchten sollen maximal drei Früchte pro Bukett verbleiben.

Beim Juniriss werden die krautigen Triebe, die nur Holz produzieren würden, weg gerissen.

Die Erdbeerernte ist im Juni in vollem Gange. Um die Früchte vor feuchter Erde und Schimmelbildung zu schützen, hilft es Strohmulch zwischen den Pflanzen zu verteilen.

Im **Ziergarten** kann man noch immer die frühjahrsblühenden Gehölze auslichten. Das heißt ältere Triebe fast bodeneben abschneiden.

Die Rasenlänge nach dem Schnitt sollte 5- 6 cm betragen. Zu tief geschnittener Rasen übersteht längere Trockenheit nur schlecht. Eine ausgewogene Düngung mit einem speziellen Rasendünger (Langzeitdünger) ist einer reinen stickstoffbetonten Düngung vorzuziehen.

Beim Umsetzen des „**Komposthaufen**“ (Durchlüftung) kommen den Bodenorganismen die höheren Temperaturen zu Gute. Fertiger, reifer Kompost ist ein idealer Dünger für unsere Gartenpflanzen. Doch Vorsicht, je jünger (frischer) er ist, umso mehr Stickstoff ist in ihm enthalten.